

J Expletive Nominalphrasen: Aufgaben

J 1 Subjekt und Pronomen *es*

- Bestimmen Sie die Subjekte.
- Bestimmen Sie die Gebrauchsweisen des Pronomens *es*.
 - phorisch (referierend) als Subjekt, Objekt, Prädikativ
 - unpersönliches *es* (semantisch leerer Aktant) als Subjekt oder Objekt
 - Vorfeldplatzhalter (ohne Satzgliedwert)
 - Korrelat (mit Bezug auf Subjekt- oder Objektnebensatz)

1. Auf dem Parkplatz stehen ganz hinten seit Monaten zwei völlig verrostete Wracks.
2. Stört es Sie, dass ich rauche?
3. Wer kommt da die Treppe herauf?
4. Dem Händler fehlten zwei Ersatzteile.
5. Erika ließ es sich schmecken.
6. Tief aus dem Schacht tönte es hohl herauf.
7. Nach einer Woche war am Gebäude von den Sturmschäden nichts mehr zu sehen.
8. Was enthält diese Tasche?
9. Es wurde eifrig geklatscht, obwohl es eigentlich ein langweiliges Stück war.
10. Das Kätzchen miaut schon eine halbe Stunde; lässt es denn niemand herein?
11. Bei diesem Gerät handelt es sich um einen Fehlerstromschutzschalter.
12. Mich freut es, dass ihr doch noch kommen könnt.
13. Ein solches Buch nennt man klassisch: Alle loben es, aber niemand liest es.
14. Petra hat das merkwürdige Messergebnis zuerst bemerkt.
15. Petra ist das merkwürdige Messergebnis zuerst aufgefallen.
16. «Mach auf, Elisabeth, ich bin es!»
17. Mir gefällt es in London.
18. Gegen Abend ist mit Gewittern zu rechnen.
19. Barbara beschäftigte ganz anderes.

20. Werner liegt Hasten und Rennen nicht.
21. Nadja hielt es in Bangkok nicht lange aus.
22. Es lag ein Fluch über dem Tal.
23. Mir war es nicht wohl in meiner Haut.
24. Es schneite und regnete durcheinander.
25. Plötzlich ertönte hinter mir ein lautes «Die Fahrkarten bitte!».
26. Gut gekaut ist halb verdaut.
27. Nach dem dritten Stück Schokoladekuchen wurde Christine übel.
28. In der Antarktis gibt es keine Eisbären.
29. Es missfällt mir, dass es niemand wagt, ihm die Meinung zu sagen.
30. Füllen Sie bitte dieses Formular aus!
31. Mario liebt es, seine Schwester zu necken.
32. Zusammenhängende Texte vorzulesen fällt Hugo schwer.
33. Die Katze konnte es kaum erwarten, in den Garten zu springen.
34. Diese Arbeit anzunehmen heißt viele Jahre im Ausland zu verbringen.
35. Susanne ist jetzt unsere schnellste Läuferin, aber wird sie es auch bleiben?
36. Wer Sorgen hat, hat auch Likör.
37. Als Gisela das rote Fahrrad sah, glaubte sie zuerst, es sei ihres, doch es war es nicht.
38. Linus hatte immer sein Schmusetuch bei sich, er kann nicht ohne es sein.
39. Wer hasst es nicht, früh aufstehen zu müssen?
40. Nimms leicht!

J 2 Prädikat, Satzglieder, Gliedteile

- Bestimmen Sie, ob bei den eingekästelten Elementen ein [Satzglied], ein °[Gliedteil] oder ein Prädikatsteil vorliegt. Markieren Sie Gliedteile zusätzlich mit einem kleinen Kreis (Gradzeichen), Prädikatsteile mit Unterstreich.
- Bestimmen Sie Satzglieder und Gliedteile nach der Wortart des Kerns (zum Beispiel Nominalphrase, Adjektivphrase).
- Geben Sie bei Nominalphrasen außerdem den Kasus und die Funktion (Art der Abhängigkeit) an: Aktant (Subjekt/Objekt), Adverbiale, Prädikativ, Attribut.

1. Vor wenigen Jahren hielt man die Meere noch für eine dunkle und schweigende Welt.
2. Neuere Entdeckungen auf dem Gebiet der Bioakustik haben indessen gezeigt, dass es im Wasser nicht leiser zugeht als auf dem Land.
3. Erste Hinweise ergaben sich während des Zweiten Weltkrieges, als die Amerikaner im Zusammenhang mit dem U-Boot-Krieg akustische Messungen und Experimente durchführten.
4. Die Forscher hörten weitaus mehr, als sie erwartet hatten.
5. Man merkte bald, woher die Geräusche stammten:
6. Offensichtlich stimmt die feste Wendung «stumm wie ein Fisch» nicht – im Gegenteil.
7. Fische können sich vielmehr untereinander mit Hilfe einer breiten Skala von Rufen, Knirsch-, Grunz- und Knatterlauten verständigen.
8. Seit etwa zwanzig Jahren wissen die Zoologen, dass sich zahlreiche Fischarten ihrer Stimmen bedienen, um sich über große Entfernungen einander bemerkbar zu machen.

9. Neben den Fischen können auch Polypen, Seeigel, Garnelen und Wale Töne von sich geben.
10. Manche Völker wussten schon seit je, dass das Meer nicht stumm ist.
11. So kannten schon die Fischer der Antike gewisse Tricks, deren Geheimnis sorgfältig gehütet wurde und mit deren Hilfe sie Fischschwärme auszumachen imstande waren.
12. Sie hörten die Fische mit Rohren, die sie ins Wasser tauchten, während sie das Ohr auf das obere Ende legten.
13. Auf diese Weise spürten sie das Vorhandensein der Grunzer und anderer, mit der Familie der Umberfische verwandter Fische auf.
14. In mehreren Weltgegenden belauschen die Fischer noch immer ihre Beute.
15. So bedienen sich unter anderem blühende Fischfanggesellschaften in Florida dieses einfachen Mittels zum Aufspüren von Schwärmen verliebter Fische.